

Medienmitteilung der IG Hardturmquartier

Fussball statt Shopping

Der Vorstand der IG-Hardturmquartier hat an der Medienorientierung vom 28.11.02 zum Stadionprojekt teilgenommen und eine erste Sichtung der umfangreichen Unterlagen zum Gestaltungsplan vorgenommen. Er hat mit Befremden zur Kenntnis genommen, dass die Gesamtsumme der Mantelnutzungen gegenüber dem Wettbewerbsprojekt keinerlei Reduktion erfahren hat. Die Begrenzung der Verkaufsflächen auf 25000m² bedeutet immer noch ein Shoppingcenter in der Grösse des Letziparks.

Fussball statt Shopping ist unsere These, womit wir einmal mehr darauf hinweisen, dass wir kein kategorisches Nein zum Stadion postulieren, sondern dass wir Umfang und Art der Mantelnutzungen kritisieren.

Müssen wir im Hardturmquartier mitmischen im Konkurrenzkampf der Shoppingcenters, die nur existieren können, wenn bewusst mit dem Niedergang und den Verdrängungsmechanismen anderer solcher Zentren kalkuliert wird.

Das neue Einkaufszentrum wird uns als Attraktivitätssteigerung verkauft, um gemäss Stadtpräsident Ledergerber "eine öde Wüste zu vermeiden". In Wirklichkeit lassen uns die vorgesehenen Mantelnutzungen im Verkehr ersticken. Es wird mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von 13'000 bis 14'000 Fahrten pro Tag gerechnet, um "das Symbol der Kraft für die Stadt Zürich" (Ledergerber) überhaupt zum Leben zuerwecken.

Das vorgestellte Fahrtenmodell ist inakzeptabel und unglaubwürdig. Wir lehnen dieses Regulierungsinstrument ab, weil niemand wirklich daran glaubt, dass die zu Beginn gewährte exorbitante Fahrtenzahl später wieder reduziert wird.

Die Zahl von 4 Millionen zugestandenen Autofahrten im ersten Jahr vermindert den Druck, dass die versprochenen ÖV - Projekte auf den Eröffnungszeitpunkt 2006 erstellt sein müssen. Für die geplante Tramlinie 18 zum Stadion sowie den Veranstaltungsbahnhof im Engrosmarkt bestehen bis heute keine finanziellen Zusicherungen.

Inakzeptabel für die Quartierbevölkerung ist, dass während der Bauphase von gut 3 Jahren der gesamte Bautransportverkehr mit mindestens 100'000 Lastwagenfahrten über die Strasse erfolgen soll. Unseres Wissens besteht in unmittelbarer Nähe, im Engrosmarkt, ein Geleiseanschluss.

Es ist klar, dass die Quartierbevölkerung ein solch überdimensioniertes Grossprojekt nicht akzeptieren kann. Die Mantelnutzung müsste eine massive Redimensionierung erfahren, stehen doch in Zürich West heute schon immense Mengen an Büro- und Verkaufsflächen leer.

Der Vorstand der IG Hardturmquartier

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Frau Monika Spring, Telefon 01 272 75 93 oder 076 447 40 14, Mail: spring@archipel.ch

Frau Lilly Reisch, Telefon 01 271 47 57 oder 079 428 62 48 , Mail: lillyreisch@bluewin.ch

Zürich, 30. November 02